

Wir Spitalmitarbeitende, Lehrerinnen und Lehrer, Polizistinnen und Polizisten, Verwaltungsangestellte, Vollzugsbeamtinnen und –beamte, Gemeindeangestellte und Mitarbeitende der selbständigen Staatsanstalten und von Institutionen wehren uns gegen die Verschlechterungen bei der Aargauer Pensionskasse APK.

Bedroht sind unsere Renten, also unsere verdiente Altersvorsorge. Alle werden wegen der Erhöhung des Rentenalters zum längeren Arbeiten gezwungen, die Frauen sogar über das AHV-Alter hinaus. Ältere bekommen wegen der massiven Beitragserhöhungen kleinere Lohnzahlungen und haben es noch schwerer auf dem Arbeitsmarkt. Junge und ältere Versicherte: Niemand kommt ungeschoren davon!

Der Grosse Rat beschliesst am 5. Dezember 2006

über das neue Pensionskassendekret.

Zeigen wir, was wir von diesem ganzen Paket

halten:

- **NEIN** zu tieferen Renten!
- **NEIN** zur Erhöhung des Rentenalters!
- **NEIN** zu einer so genannten «Besitzstandsregelung», die Tausenden die Rente kürzt!
- **NEIN** zu massiven Beitragserhöhungen für ältere Versicherte!
- **NEIN** zu einer Reduktion der Arbeitgeberbeiträge zu Lasten der Arbeitnehmenden!
- **NEIN** zum Primatwechsel!

Wir treffen uns zur

APK-Kundgebung

**am Dienstag, 28. November 2006, 17 Uhr,
vor dem Grossratsgebäude in Aarau.**

Wir wollen eine faire, zeitgemässe Altersvorsorge und keine unzumutbaren Änderungen auf Kosten der Versicherten, die tagtäglich zum hohen Standard des Service public beitragen.



**Kein Abbau
bei den Renten**

Konferenz Aargauischer Staatspersonalverbände KASPV

alv | ASPV | SBGRL | SBK | AvenirSocial | SHV | SYNA | VKA | VMTP | vpod | VSAO

Geschäftsstelle, c/o vpod aargau, Postfach 4209, 5001 Aarau, Tel. 062 / 834 94 35